

Stolperstein-Feierstunde/Gedenken am 09. Mai 2012 um 09.30 Uhr

Aktion „Stolpersteine“ – was ist das?

- Initiator ist **Gunter Demnig**, ein Bildhauer aus Köln.
- **"Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist"**, begründet Gunter Demnig seine Stolperstein-Aktion
- Er verlegt in Erinnerung an Opfer des NS-Regimes (Juden, Sinti und Roma, politisch oder religiös Verfolgte, Zeugen Jehovas, Homosexuelle und Euthanasieopfer) Pflastersteine aus Messing.
- **Ziel:** Menschen sollen aus dem Alltag heraus regelrecht über dieses dunkle Geschichtskapitel **„stolpern“**. Die 6 Millionen Opfer des Holocausts sollen eine **Identität**, einen **Namen** bekommen und dadurch **NICHT** in **Vergessenheit** geraten. Und: Die Stolpersteine sollen nachfolgende Generationen **informieren**, **aufklären** und für rechte Tendenzen in unserer Gesellschaft **sensibilisieren**, damit sich diese Schreckenstaten nicht noch ein Mal wiederholen. **Aktuell besonders wichtig angesichts vermehrter rechter Aktivitäten! Wir dürfen nicht vergessen!**
- Die Stolpersteine werden vor dem letzten, bekannten Wohnort der Opfer in den Bürgersteig eingebracht.
- Auf diesen extra hergestellten Stolpersteinen ist immer der gleiche Text zu finden: **„HIER WOHNTE“**. Danach folgen wichtige Daten der Opfer: Name, Wohnort, Geburtsdatum sowie das Datum ihrer Ermordung.
- In zehn europäischen Ländern wurden bislang mehr als **32-tausend Stolpersteine** verlegt – als **„dezentrales Mahnmal“** für die Mordopfer der Nazis.

- **Oberfrankenweit** sind Stolpersteine unter anderem in Bamberg, Burgkunstadt oder auch Coburg zu finden.

WICHTIG:

Der erste „Stolperstein“ Kulmbach ist **nicht** vom Künstler Demnig, sondern die betroffene Familie Michaelis hat sich für einen anderen Künstler entschieden.

Die Hintergründe/Motive sind aber absolut identisch zur Demnig-Aktion.

Es soll mit einem „Stolperstein“ im Bürgersteig am Kressenstein an die grausame Ermordung der Familie Michaelis durch die Nazis erinnert werden.

Situation der Juden in Kulmbach?

- Erstmals jüdische Ansiedlung im 13. Jahrhundert in Kulmbach belegt.
- Im heutigen Burggut sind Überreste der wahrscheinlich ersten Synagoge Kulmbachs gefunden worden.
- Zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert sank die Zahl jüdischer Mitbürger drastisch (Grund: Es gab Ausweisungen und örtliche Pogrome = gewaltsame Ausschreitungen gegen Juden).
- Gegen Ende des 19. Jahrhunderts bildete sich allmählich wieder eine jüdische Gemeinde.
- In den **1920er Jahren steigt antisemitische Stimmung in Kulmbach merklich** (schwarze Hakenkreuze an jüdischen Geschäften und NS-Größen – darunter auch im Jahr 1928 Adolf Hitler – treten in Kulmbach vermehrt auf)
- **1933 (Machtergreifung Hitlers): 37 Juden leben noch in Kulmbach, danach sinkt Zahl stetig.** Lebenssituation der Juden verschlechtert sich rapide (Verleumdungen, Entzug der Handels-Lizenzen, Zerstörung der

geschäftlichen und gesellschaftlichen Existenz, Deportationen in Vernichtungslager begannen).

- April 1938: 16 Juden leben in Kulmbach.
- **Januar 1939 (kurz vor Kriegsbeginn): 14 Juden leben in Kulmbach.**
- Dezember 1939: 10 Juden leben in Kulmbach.
- **November 1942: Ein Jude lebt laut historischen Quellen noch in Kulmbach.**

Historie der jüdischen Familie Michaelis in Kulmbach

- **Max und Emma Michaelis** besitzen am **Kressenstein** in Kulmbach einen **Schuhladen** (trotz starker Konkurrenz floriert ihr Geschäft).
- Oktober 1922: Erstmals wird ihr Geschäft mit antisemitischen Hetztiraden beschmiert.
- April 1933 (kurz nach Hitlers Machtergreifung): SA-Leute halten Kunden davon ab, bei Familie Michaelis einzukaufen.
- **Max und Emma Michaelis kapitulieren**: Sie **fliehen 1936** in die Großstadt **München**, hoffen hier auf ein Leben ohne lebensbedrohliche Schikanen.
- Für ihr Schuhgeschäft in München wird ihnen 1937 die Lizenz entzogen. Sie landen in einem Massenquartier für Juden und kämpfen ums Überleben.
- **03. Juni 1942**: Die **Gestapo** holt Max und Emma aus ihrer Wohnung. Deportationszüge bringen sie ins **Konzentrationslager Theresienstadt**.
- Am Lagereingang sehen sich beide vermutlich das letzte Mal lebend.

- **31. Juli 1942: Max Michaelis stirbt** an Misshandlungen, Unternährung und Seucheninfektionen.
- **18. Mai 1944:** Seine Ehefrau **Emma** wird ins Konzentrationslager **Auschwitz** gebracht. Dort stirbt sie noch im selben Jahr.

Der **Familienname Michaelis** aus Kulmbach findet sich auch in **Yad Vashem** wieder, der **Holocaust-Gedenkstätte in Jerusalem**.

Diese Gedenkstätte für sechs Millionen ermordete Juden erhielt ihren Namen von einem Psalm nach Jesaja:

„Ihnen allen errichte ich in meinem Haus und in meinen Mauern ein Denkmal, ich gebe ihnen einen Namen, der mehr wert ist als Söhne und Töchter: Einen ewigen Namen gebe ich ihnen, der niemals getilgt wird.“

Die Namen **Max** und **Emma Michaelis** werden auch in Kulmbach **NICHT** vergessen werden. Dank eines Stolpersteins, der auf Betreiben ihrer Familie am Kressenstein 2 in den in den Bürgersteig eingesetzt worden ist.